

Schafft das neue Aktienrecht die Sachübernahmenvorschriften wirklich ab?



Dr. iur. Markus Vischer, LL.M., Rechtsanwalt, Partner, Zürich*

I. Die Sachübernahmenvorschriften im gegenwärtigen Aktienrecht und der Weg dazu

Die Sachübernahmenvorschriften sind so alt wie das OR¹ selbst,² auch wenn sie sich im Laufe der Zeit veränderten. So sah bereits Art. 619 Abs. 1 OR 1881, seinem deutschen Vorbild in Art. 209b der deutschen Aktienrechtsnovelle von 1870 folgend,³ eine Statutenpublizität wie folgt vor: «[...] wenn Anlagen oder sonstige Vermögensstücke von der zu errichtenden Gesellschaft übernommen werden sollen, so ist in den Statuten genau der Uebernahmepreis festzusetzen.»⁴ Anlass zur Regelung von (Sacheinlagen und) Sachübernahmen gaben die weit verbreiteten Schwindelgründungen im 19. Jahrhundert.⁵

Das Aktienrecht von 1936,⁶ welches zum grössten Teil am 1. Juli 1937 in Kraft trat,⁷ hielt bezüglich Sachübernahmen in Art. 628 Abs. 2 OR 1936 an der Statutenpublizität fest und verlangte in Art. 630 OR 1936 neu einen Gründerbericht.⁸ Zudem schaffte es bezüglich Sachübernahmen in Art. 641 Ziff. 6 OR 1936 neben der Statutenpublizität eine Handelsregisterpublizität.

Das neue Aktienrecht von 2020, welches voraussichtlich im Jahr 2023 in Kraft treten wird, schafft bekanntlich formell die Sachübernahmenvorschriften ab. Dieser Beitrag geht der Frage nach, ob diese Vorschriften wirklich abgeschafft werden oder ob sie aufgrund allgemeiner Bestimmungen materiell ganz oder teilweise weitergelten.

Le nouveau droit de la société anonyme de 2020, qui entrera en vigueur probablement en 2023, abroge formellement les dispositions relatives aux apports en nature. Le présent article analyse si ces dispositions seront réellement abolies, ou si elles s'appliqueront encore matériellement, en tout ou en partie, en vertu des dispositions générales. (P.P.)

* Dr. iur. Markus Vischer, LL.M., Rechtsanwalt, ist Partner bei Walder Wyss AG in Zürich.

1 Bundesgesetz betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) (OR) vom 30. März 1911 (SR 220).

2 Hans Peter Walter/Maja Blumer, Sieben Thesen und sieben Denkanstösse zur Sachübernahme, in: Robert Waldburger et. al. (Hrsg.), Wirtschaftsrecht zu Beginn des 21. Jahrhunderts, Festschrift für Peter Nobel zum 60. Geburtstag, Bern 2005, 405 ff., 408.

3 Walter/Blumer (Fn. 2) 408.

4 Bundesgesetz über das Obligationenrecht vom 14. Brachmonat 1881 (zit. OR 1881), BBl 1881 III 239.

5 Botschaft des Bundesrates an die hohe Bundesversammlung zu einem Gesetzentwurf, enthaltend Schweizerisches Obligationen- und Handelsrecht vom 27. November 1879, BBl 1880 I 220 f.

6 Bundesgesetz über die Revision der Titel XXIV bis XXXIII des Obligationenrechts vom 18. Dezember 1936 (zit. OR 1936), BBl 1936 III 619 ff.

7 BBl 1936 III 765.

8 Peter Böckli, Schweizer Aktienrecht, 4. A., Zürich/Basel/Genf 2009, § 1 Rn. 372.

Der vollständige Artikel ist verfügbar unter: www.sjz.ch oder www.swisslex.ch